



Erster „Bier Call“ auf dem Moritzberg: Aus dem Felsenkeller weht ein kühles Lüftchen. Die Führungen sind gut besucht. ■ Fotos: Kolbe

Großes Interesse am „Bier Call“

Verein zur „Erhaltung des Eiskellers der ehemaligen Victoriabrauerei“ lässt alte Brautradition aufleben

Von Cornelia Kolbe

HILDESHEIM ■ Großes Interesse zeigte sich am ersten Moritzberger „Bier Call“ direkt vor den Türen des Felsenkellers. Der Felsenkeller diente der ehemaligen Victoriabrauerei bis 1872 als Eiskeller und hatte eine direkte Verbindung in das gegenüberliegende Gebäude der Brauerei. Noch bis 1906 wurde auf dem Moritzberg Bier gebraut.

Der Verein zur „Erhaltung des Eiskellers der ehemaligen Victoriabrauerei“ lässt die alte Brautradition mit dem Moritzberger Felsenkeller Pils und dem Felsenkeller Weizenbock seit etwa zwei Jahren wieder aufleben. Die originalen Rezepte sind nicht überliefert, doch Vereinsmitglied und Brauingenieur Jan Pfeiffer hat eigene Rezepturen nach alter Brautradition entwickelt. Aus seiner Produktion stammt auch das regional bekannte Hödeken-Bier in verschiedenen Sorten.

Beim ersten „Bier Call“ auf dem Moritzberg wurde küh-



Gute Stimmung beim „Bier Call“ vor dem Felsenkeller: Braumeister Jan Pfeiffer (rechts) hat Moritzberger Viktoria Bräu im Ausschank.

les Victoria Bräu ausgeschenkt und gern genossen. Heinz Sander machte sich von der Marienburger Höhe auf den Weg zum Moritzberg. Er erzählte: „Mein Großvater hatte ein kleines

Fuhrwerk und belieferte die Brauerei damals mit Eis. Ich freue mich, dass hier alles wieder auflebt, darum bin ich hergekommen.“ Günter Giffey und Gerd Meichsner sind alteingesessene Moritz-

berger. Sie sind sich einig: „Ein solches Treffen sollte es öfter geben. Sonst treffen wir uns nach dem Gottesdienst im Kirchenkaffee. Das Menschliche wird hier noch groß geschrieben.“ Auf

die Frage, ob das Bier schmeckt, antwortete Giffey keck: „Das Zweite schmeckt besser – das hat mein Kumpel ausgegeben.“

Während vor dem oberen Eingang ein munteres Treiben bei sommerlichen Temperaturen herrschte, bildeten sich unten an der Straße immer wieder Menschengruppen, die eine Führung durch den Keller wollten. Bis zum frühen Abend gab es bereits sieben Führungen, und die Nachfrage ließ nicht nach. Vom Verein aus sorgte Dietmar Rhode für einen geordneten Einlass und wies die Besucher darauf hin, dass es im Keller sehr kühl ist. Start der Führungen ist der ehemalige Eingang direkt an der Elzer Straße, der in Kriegszeiten als Eingang zum Luftschutzbunker diente. Weitere Informationen sind unter im Internet unter www.felsenkeller-moritzberg.de zu finden. Termine für Führungen können telefonisch unter 05121/261276 mit dem Vorsitzenden Michael Kriegel vereinbart werden.